

Der Wächter auf dem Türmlein saß

Volksweise

1



1. Der Wäch-ter auf dem Türm-lein saß und rief hel-ler Stimm' er Ist noch ei-ner da, der im
2. Drum fangt das Tagwerk hur-tig an, ihr Leu-ten. Be-glu-net es mit



Schlummer-leit, der steh nur auf, er ist ja Tag hat sich re-zei-get, ge-zei-get.
Früh-lich-keit, und seid zu gu-ten. Tur-ba-ten, daß die and'ern sich nei-get, sich nei-get.

Zwei Musikanten

Jean Baptiste Lully, (1633-1687)

2



Fröhlicher Anfang

Oesterreich

3

Ende

Von Anfang bis Ende

Immer lustig

Volksweise

4

△ = Tofaangel
○ = Becken

Polonaise **)

Motiv, Serenade

 Leopold Mozart (1719-1787)
 (Aus dem Notenbuch für Wolfgang)

5

*) Die Buchstaben sind die Abkürzungen für die Begleitung auf Gitarre, Laute, Akkorden oder Klavier. Es bedeuten: Große Buchstaben: Durakkorde; kleine Buchstaben: Mollakkorde. Der Septakkord wird durch eine 7 (z. B. C7) bezeichnet.

***) Polnisches Tanz-Schritt.

*) Die nach unten gestrichelten Noten können von der Laute, die nach unten gestrichelten von einem Melodieinstrument übernommen werden.



Das Lied „Kuck-kuck“ ist Ihnen bereits, wenn ihr die ersten beiden Töne hört. In diesem Lied ist die Tonbewegung („Kuck-kuck“) kehrt mehrmals wieder (und zwar nicht nur die Töne d-b, (Vgl. Band 1 Nr. 13).

Eine solche Tonbewegung von einer so bestimmten Eigenart nennen wir Motiv. Oft können diese Motive in einem Stück aus einem Motiv gestaltet (durch Wiederholung, Umkehrung, Modifikation, rhythmische Veränderung). Betrachtet daraufhin genau das Lied „Märchenland“: Welches Motiv? Umkehrung? Melodische Veränderung?

Bei der Untersuchung finden sich häufig mehrere Motive, in der vorstehenden Polonaise drei:



Wenn ein Motiv auf verschiedenen Tonstufen wiederholt, sprechen wir von einer Folge oder Sequenz. Wie oft kehren in der Polonaise die Motive wieder und von welchen Tönen gehen sie aus?

Tempobezeichnungen und Vortragsbezeichnungen in der Blockflötenmusik

Beim Lied sagt uns im allgemeinen der Textinhalt, ob wir langsam, langsam, laut oder leise singen sollen. Auch bei den Spielstücken wird uns das allgemeine Tempo und die richtige Lautstärke mit fortschreitender Erfahrung ersichtlich. Bei den Flötenstücken finden wir aber auch nähere Angaben:

Largo	= breit, gedehnt	<i>ritardando</i> (rit.) = abnehmend	<i>p</i> = piano, leise
Adagio	= langsam	<i>a tempo</i> = zum Anfangstempo	<i>f</i> = forte, stark
Andante	= gehend		
Allegro	= lebhaft		
Vivace, Presto	= schnell		

von der Tonleiter
Spielt die Tonleiter von c aus abwärts und vom tiefen c an aufwärts.
Jetzt singt und spielt folgenden Kanon:

1. So geht es den Berg hin - auf,

2. so geht es den Berg hin - ab,

Warum spricht man hier von einer Ton-„leiter“?